

Gesucht wird zum ersten Januar 1836 ein reinliches Mädchen zur Küchenarbeit, und haben sich solche, versehen mit glaubhaften Attesten ihres zeitlichen Verhaltens, zu melden: Kloster-gasse Nr. 165, erste Etage.

Gesuch. Ein Dienstmädchen, welches im Kochen erfahren sein muß und Zeugnisse seines Wohlverhaltens besitzt, wird zum 1. Januar gesucht. Das Nähere im Gewölbe Nr. 176, im Barsufgäßchen.

Gesucht wird auf einem Rittergute unweit Leipzig ein solides Mädchen, welches gesonnen ist, die Oekonomie-Wirtschaft zu erlernen. Näheres im Brühl Nr. 517, 3te Etage, vorn heraus.

Dienstgesuch. Ein unverheiratheter Mann in dem höheren Mittelalter, der seit 21 Jahren auf hiesigem Plage als Untergehilfe im Kurzwaaren- und Porzellangeschäft diente und darin gute Zeugnisse besitzt, ist, eingetretener Umstände halber, gegenwärtig in den Stand gesetzt, ein anderweitiges Unterkommen suchen zu müssen. Gütigst auf ihn Reflectirende erfahren das Nähere unter Chiffre A. A. in der Expedition dieses Blattes.

Messvermuthung. In der Hainstraße sind in der 1sten Etage, vorn heraus, ein, auch 2 Stuben, mit Schlafbehältniß für diese und nächstfolgende Messen als Tuchlager zu vermuthen. Das Nähere ertheilt man im

Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, am Fleischerplatz Nr. 988.

Zu vermuthen sind von jetzt an 2 kleine Etagen, jede aus 2 Stuben nebst Zubehör bestehend: Petersstraße Nr. 60.

Zu vermuthen ist zu Ostern k. J. in der Stadt eine dritte Etage, bestehend in 4 Stuben, 4 Kammern, Küche und Keller für 160 Thlr. durch G. G. Stoll, Nr. 285.

Zu vermuthen ist an einen soliden Herrn eine Schlafstelle, auf dem Ransstädter Steinwege Nr. 1036, eine Treppe hoch, vorn heraus.

Anzeige. Von heute an sind täglich und zu jeder Stunde frische Pfannenkuchen zu haben bei G. Soldann.

Anzeige. Daß bei mir sowohl in als außer der Messe Mittags und Abends warm gespeist, und ein delicatcs Lagerbier, das dem bairischen nicht nachsteht, à Seidel 1 Gr., dazu aus- geschenkt wird, erlaube ich mir hiermit ergebenst anzuzeigen.

C. F. Strauch, Petersstraße Nr. 71, im Keller.

Ein Thaler Belohnung.

Verloren wurde am 27. December Abends, vom Schuhmachergäßchen bis in das Thomass- gäßchen, ein apfelgrüner Merinobeutel, worin zwei weiße Taschentücher, ein goldener Ring mit den Buchstaben R. L. gezeichnet befindlich waren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben im Schuhmachergäßchen Nr. 565, 2 Treppen hoch abzugeben.

Zehn Thaler Belohnung.

Entwendet wurde am 26. dieses Abends in der 7ten Stunde ein grauer Tuchmantel, grau gefüttert, mit Aermeln. Wer denselben in der Katharinenstraße Nr. 412 u. 13 zu Madame Bösch zurückbringt, erhält obige Belohnung.

Einen Thaler Belohnung.

Vor ungefähr 6 Tagen sind mir mehrere Stücke altes Blei, worunter sich 4 bis 6 Stück in rundgegossenen Brotchen (Form der Gießkelle) auszeichnen, abhanden gekommen. Sollten die- selben irgendwo verkauft sein, so sichere ich dem, wer den Dieb entdeckt, nebst das dafür Bezahlte, obige Belohnung zu. Neue Pforte Nr. 659, eine Treppe.

Verloren wurde am zweiten Weihnachtsfeiertage gegen Abend auf dem Wege von der Ritterstraße über den Nicolaihof, die Nicolaistraße, den alten Neumarkt, durch das Gewand- gäßchen und über den neuen Neumarkt bis in den Marstall ein goldbronzirtes Armband mit Illa- strinen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches, da es für die Besitzerin als Andenken großen Werth hat, gegen eine gute Belohnung bei dem Marstaller Hrn. Kößling abzugeben.

Verloren wurde am 27. d., Abends in der Allee ein weißleinenes Taschentuch, dessen eine Zipfel weiß gestickt und mit dem Namen versehen war. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung in der Hainstraße Nr. 355, 2 Treppen hoch, abzugeben.